

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Heilbronn



SPD-Kreistagsfraktion\*Wolfgang Rapp\*Klostergasse 5\*74248 Ellhofen

Ellhofen, 7. Dezember 2013

## **Kreistagssitzung am 2. Dezember 2013 in Bad Rappenau; Haushaltsrede zum Haushalt 2014 ( – Es gilt das gesprochene Wort! – )**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,  
sehr geehrte Damen und Herren des Landratsamts und der kreiseigenen Einrichtungen,  
liebe Gäste in den Zuhörerreihen und an den Pressetischen!

- 1) Meine Ausführungen für die SPD-Fraktion zum Haushalt des Landkreises Heilbronn für das Jahr 2014 beginne ich mit dem Thema Finanzen, denn ohne *gesicherte* Finanzen können unsere Forderungen nicht nachhaltig umgesetzt werden.

Erfreulich ist die **solide und stabile Lage** der Kreisfinanzen für 2014, insbesondere Dank der Steuerkraft der Landkreiskommunen, die um 11 Prozent gestiegen ist. Allerdings spiegelt diese äußerst erfreuliche Situation der Gemeindefinanzen die Sicht des Jahres 2012 wider.

Trotz der zwar vor einem Jahr angekündigten, aber nun nicht notwendigen Erhöhung des Hebesatzes der **Kreisumlage** auf 30 Punkte, steigt deren Aufkommen bei 29 Punkten von 115 auf 128 Millionen Euro. Und das reicht zur Finanzierung der anstehenden Aufgaben und zum Haushaltsausgleich! Bekanntlich gibt es über diesen Punkt in unserer Fraktion aber eine abweichende Meinung.

Zur Finanzierung des Haushalts ist zwar eine relativ hohe **Kreditaufnahme** von 17,6 Millionen Euro eingeplant, aber es kommt halt – erfreulicherweise – meistens anders als der Kreiskämmerer annimmt. Trotz der außerordentlich hohen Kosten für die derzeit laufenden **Investitionsmaßnahmen** mit dem parallelen Bau von gleich *zwei* Kliniken *und* der Stadtbahn-Nord soll der Schuldenstand Ende 2014 auf maximal 85 Millionen Euro ansteigen. Vielleicht läuft's ja aber – wie in den Vorjahren – wiederum etwas besser als geplant.

Der höchste Stand der **Verschuldung** wird nach den Prognosen der Kreiskämmerei 2015 mit 89,9 Millionen Euro erreicht, also weit unter dem vor einigen Jahren mal befürchteten Höchststand von 115 Millionen. Zu verdanken haben wir dies der hohen Steuerkraft unserer Städte und Gemeinden, der guten Konjunkturlage im Land, aber auch dem sparsamen, verantwortungsbewussten und vorausschauenden Handeln von Kreistag und Verwaltung.

Bedenklich stimmt uns das **starke Ansteigen der Kosten bestimmter sozialer Leistungen** – und dies trotz guter Konjunktur, einem Rekord an Arbeitsverhältnissen und relativ niedriger Arbeitslosenquote. Man merkt, dass da einiges im System nicht stimmt. Die Politik in Bund und Land muss hierzu Hilfe anbieten.

Der vom Landrat in seiner Haushaltsrede angesprochenen Forderung nach einer „Bundesbeteiligung an den Hilfeleistungen für behinderte Menschen“ schließen wir uns an und ergänzen: Es muss sich um einen *deutlichen* Anteil an der Eingliederungshilfe handeln, mit der sich der Bund künftig beteiligt. Schließlich handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren dynamische Entwicklung von den Kommunen nicht alleine getragen werden kann.

## 2) Zum Personennahverkehr und zum Schieneverkehr:

- a) Die **Stadtbahn** ist für unseren Landkreis nicht nur richtig, sondern auch enorm wichtig. Deshalb der Appell an den Landrat, weiter mit aller Kraft dafür zu sorgen, dass die derzeitige missliche Situation mit fehlender Schienenzulassung, fehlendem Vertrag über den Kauf des Wagenmaterials und nach wie vor fehlendem Beförderungsvertrag zwischen dem Land und dem Betreiber AVG schnellstmöglich aufgearbeitet und erledigt wird – das sind wir unseren Bürgern einfach schuldig!

Die **Stadtbahn Nord** mit ihren Linien S 1 und S 2 ist umso wichtiger, als wir den regionalen Verkehrskollaps fast täglich erleben und Ortsumgehungen oder gar Tunnellösungen in weite Ferne gerückt sind. Deshalb gilt es, die Menschen von der Straße auf die Schiene zu bringen. Aber auch bei der Stadtbahn gilt: Attraktive Angebote und eine bedarfsgerechte Vernetzung sind dafür unabdingbar.

Bislang ist auf der Strecke von Jagstfeld bis Mosbach ein Stundentakt vorgesehen. Zu befürchten ist, dass der Stundentakt dem tatsächlichen Bedarf der künftigen Fahrgäste aus diesem Streckenbereich nicht in ausreichendem Maße entspricht, und dass deshalb die von uns allen erhoffte Akzeptanz nicht eintreten wird! Die daraus schon jetzt absehbare Konsequenz wird sein, dass die sehr **unbefriedigenden Verkehrszustände** auf der B 27 weiterhin bestehen bleiben. Und dies zum Nachteil von betroffenen Bürgern *und* Wirtschaftsunternehmen.

Ziel muss es deshalb sein, die Stadtbahn auch auf dem Streckenabschnitt zwischen Bad Friedrichshall-Jagstfeld und Mosbach so bald wie möglich im **Halbstundentakt** fahren zu lassen. Zu prüfen ist, ob unter den Anrainergemeinden die Bereitschaft zur Mehrfinanzierung vorhanden ist. Wir bitten deshalb Sie, Herrn Landrat Piepenburg, entsprechende Gespräche mit dem Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises und mit unseren betroffenen Anliegergemeinden zu führen.

Was das Thema Stundentakt angeht, gilt dies sinngemäß auch für die **Strecke von Eppingen nach Sinsheim**. Nur ein zeitlich attraktives Angebot bringt Autofahrer auf die Schiene. Dasselbe gilt auch für die vollständige Realisierung unseres beschlossenen Stadtbahnkonzepts mit der Linie S 3 von Heilbronn bis Zaberfeld, kurz: **Zabergäubahn**. Wir als SPD-Fraktion sind von Anfang an dafür eingetreten!

- b) Nachdem wir in Sachen "**Frankenbahn**" in diesem Jahr durch eine Verdoppelung der Kosten von 1,2 auf 2,5 Millionen Euro überrascht wurden, können wir jetzt wieder positiver nach vorne schauen. Die Stadt Möckmühl hat beschlossen, sich auch weiterhin an den Umbaukosten ihrer beiden Bahnhöfe zu beteiligen und wird dabei vom Landkreis unterstützt. Ebenso wurde der jeweilige Stundentakt im Regionalexpress- und Regionalbahnverkehr vom Land zugesagt und protokolliert. Überaus positiv zu vermerken gilt es bei dieser wichtigen Bahnverbindung durch die Region, dass die kommunale Seite nicht an den Kosten des laufenden Betriebs beteiligt sein wird.

3) Zum Sozialbereich:

Hierzu darf ich vorab das Leitthema unseres Landrats bei der Einbringung des Haushalts zitieren: „Es geht um die Menschen!“

a) **(Integrationsbeauftragte/r)**

- Die Verbesserung der Situation von Migrantinnen und Migranten sowie die Förderung des Zusammenlebens von Zugewanderten und Einheimischen ist der SPD-Fraktion eine Herzensangelegenheit. Wir halten eine eigene Integrationsbeauftragte – Schrägstrich: einen eigenen Integrationsbeauftragten – für den Landkreis Heilbronn für sinnvoll. Aus Heilbronn wissen wir von **äußerst positiven Erfahrungen**; ebenso hat Neckarsulm eine eigene Integrationsbeauftragte. Die Stelle einer oder eines Integrationsbeauftragten ist als Anlaufpunkt bei verschiedenen Problemen wichtig, beispielsweise bei Schul- und Ausbildungsfragen, bei Problemen mit Ausländerbehörden und insgesamt dort, wo Menschen sich fremd fühlen. Dabei ist professionelle Hilfe gefragt.
- Die Integrationsbeauftragte hat im Stadtkreis Heilbronn einen hohen Stellenwert und ist dort aus dem gesellschaftlichen Miteinander nicht mehr wegzudenken, zumal die **Bedeutung** einer solchen Stelle **in der Zukunft** stark zunehmen wird. Dabei geht es um zentrale Bereiche unserer Gesellschaft wie:
  - Bildungspolitik und Chancengleichheit,
  - Jugendhilfe und Erziehungsberatung,
  - Arbeits- und Beschäftigungspolitik (zunehmender Fachkräftebedarf),
  - Pflegebereich (aktiv und passiv).
- Derzeit **fördert** das Land Baden-Württemberg eine solche Stelle in den ersten drei Jahren mit insgesamt über 100.000 Euro. Die Befristung dieser Stelle und eine Evaluation nach zwei Jahren ist anzustreben. Dafür setzen wir uns ein.

Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass dem Landkreis die Stellenschaffung für eine Integrationsbeauftragte oder einen Integrationsbeauftragten nicht nur gut zu Gesicht stünde, sondern dass diese **Stellenschaffung schlicht erforderlich** ist, **um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein**. Aus unserer Sicht sollte die Beantragung des Zuschusses durch den Landkreis im Jahr 2014 erfolgen.

--- Damit sich die anderen Fraktionen auch ein Bild über die praktische Arbeit machen können, beantragen wir, die Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn in die erste Sitzung des Sozialausschusses im neuen Jahr einzuladen und sie über ihre vielschichtige Arbeit berichten zu lassen. Wir fordern zudem die Verwaltung dazu auf, uns zu berichten, ab wann – wir denken in Monaten! – aus ihrer Sicht die neue Stelle geschaffen werden kann.

- --- Das Thema Gleichstellungsbeauftragte will ich nur kurz ansprechen. --- Der Rat der Frauen hat sich aufgelöst. Klar ist, dass sich die Probleme von hilfesuchenden Frauen damit aber nicht auch aufgelöst haben. Wir haben das Thema Gleichstellungsbeauftragte in der Fraktion andiskutiert. Der Meinungsbildungsprozess dazu ist allerdings noch nicht abgeschlossen.

## b) **Zur Flüchtlings- und Asylproblematik:**

Der Pfarrer einer Kirchensendung im SWR sagte am 28. Oktober 2013: "Wer allen Ernstes behauptet, ein paar tausend Flüchtlinge seien ein Problem für unsere Gesellschaft, der hat das Ausmaß der Not auf dieser Welt nicht begriffen."

Für die relativ Wenigen, die zu uns kommen, brauchen wir Integrationskonzepte – denn diese Menschen können uns auch helfen – in vielen Bereichen herrscht (wie oben schon erwähnt) Fachkräftebedarf. Dumpfe Fremdenfeindlichkeit birgt Gefahren und zeugt von Engstirnigkeit. Davon sind wir zum Glück als Kreis und als Kommunen weit entfernt.

In unserem Land nicht arbeiten zu dürfen, erscheint zwiespältig. – Bekannt heikel sind auch manche **Abschiebungspraktiken**. In diesem Bereich kann unsere Gesellschaft ihr humanes Gesicht zeigen – oder eben auch nicht. Wir Sozialdemokraten finden es gut, hier eine **Diskussion anzustoßen** und würden uns gern detaillierter über Für und Wider unterrichten lassen.

Was uns im Bereich der **Asylbewerberunterbringung** wichtig ist: --- Nicht nur *einige wenige* Kommunen im Landkreis sollen diese Aufgabe stemmen, sondern die Verteilung soll möglichst flächendeckend über die Städte und Gemeinden im Landkreis erfolgen. Dies erfordert die Solidarität innerhalb der so oft zitierten kommunalen Familie.

## c) **Zum Bereich SGB II:**

Das Klischee, jemand beziehe Arbeitslosengeld (ALG) II aus Schlaueit, um sich einen ruhigen Lenz zu machen, ist immer noch verbreitet. Tatsache ist: Die Betroffenen haben oft gar keine andere Chance. Krankheit, Alleinerziehung, schlechte Ausbildung sind zum Beispiel solche **Armutsrisiken**.

In der Heilbronner Stimme war zu lesen: Ein Drittel der ALG II-Bezieher ist psychisch krank. Und: Die Mitarbeiter im Jobcenter haben Mühe, die Krankheit zu erkennen. So kann zum Beispiel Antriebslosigkeit bei Depression mit Motivationsmangel verwechselt werden und zu Sanktionen führen. Fatal.

Psychiatrische Dienste werden zurzeit mehr und mehr ausgedünnt. Uns interessiert: Hat das Folgen auch auf die **psychiatrische Betreuung von Hartz IV-Empfängern**? --- Wir sind auch hier verantwortlich gefordert.

Von allen Arbeitslosen im Kreis – so hat es der Landrat in seiner Haushaltsrede ausgeführt – ist ziemlich genau die Hälfte **langzeitarbeitslos**. --- Dies bestätigt unsere Sorgen.

d) **Zum Gesundheitsbereich allgemein:**

Zu den SLK-Kliniken ist schon vieles beim Jahresabschluss gesagt worden. Die Gesundheitspolitik kam im Wahlkampf merkwürdigerweise fast gar nicht vor. Nach dem Koalitionsvertrag scheint es aber nicht so, als würde die **Krankenhausfinanzierung** nachhaltig verbessert.

Doch Gesundheitsfürsorge ist mehr als Krankenhauspolitik. Vieles hängt vom regionalen Versorgungsnetzwerk ab. Deshalb wurden die **regionalen Gesundheitskonferenzen** eingerichtet. Hier erwarten wir noch die konkrete Umsetzung durch den Landrat und die Kreisverwaltung.

--- Nun noch zu einem Thema, für das man einen etwas längeren Atem braucht: **die Idee „Medizin mit Menschen“**, die ich schon in meiner letzten Haushaltsrede angesprochen habe. Einen eigenen Haushaltsantrag zu der Initiative "Medizin mit Menschen" stellen wir deshalb jetzt noch nicht, weil wir dieses Projekt auf eine breite Basis stellen möchten. Wir wünschen uns Unterstützung über Parteien- und Stadt-Landkreis-Grenzen hinweg.

Medizin mit **Menschen** – da ist es wieder, das Leitthema, das der Landrat bei der Einbringung des Haushalt aufgegriffen hat. Die SPD-Fraktion hat Ihnen ein erstes Grobkonzept ausgelegt; das Weitere muss sich entwickeln. Wir sind der Überzeugung, mit einer solchen Initiative die Menschen des Landkreises in den Mittelpunkt zu stellen. Unterstützen Sie, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Initiative „Medizin mit Menschen“.

e) **Zu den Klinikneubauten:**

Bislang wurde meist in nichtöffentlichen Sitzungen über den Bauten- und Kostenstand bei den **Großbaustellen Gesundbrunnen und Plattenwald** berichtet. – Wir beantragen, dass ein Controller in der nächsten öffentlichen Kreistagsitzung über die Kostenentwicklung berichtet. Schließlich wäre der Kreistag spätestens dann wieder gefordert, wenn Nachfinanzierungen erforderlich würden.

f) **Zum sozialen Wohnungsbau:**

Immer wieder wird von den unterschiedlichsten Seiten darauf hingewiesen, dass **bezahlbarer Wohnraum** fehle. Dies gilt auch für viele Städte und Gemeinden im Landkreis. Wir bitten die Kreisverwaltung, Vorschläge zu machen, wie dieses Thema angegangen werden kann. Uns ist bewusst, dass die Schaffung von sozialem Wohnungsbau in erster Linie eine Aufgabe der Kommunen ist. Aber wie dem Beteiligungsbericht unter Tagesordnungspunkt 6 zu entnehmen ist, gehört der Landkreis zwei Wohnungsbaugenossenschaften an.

g) **Zur Erstattung der Schülerbeförderungskosten:**

Die SPD-Fraktion ist sich in der Forderung nach einer **einheitlichen Handhabung** der Zuschüsse und Eigenanteile bei den Schülerbeförderungskosten einig. Erneut fordern wir Sie, Herrn Landrat Piepenburg, auf, sich in diesem Bereich für eine vollständige Gleichbehandlung einzusetzen. Wir halten am Ziel, die Beträge zu nivellieren, fest und wollen damit die bestehenden Ungerechtigkeiten in absehbarer Zeit beseitigt wissen.

h) **Zum Sozialticket oder Mobilitätsticket:**

Erfreulich ist, dass es dem HNV gelungen ist, das „Sahneticket für jedermann“ zum anstehenden Tarifwechsel einzuführen. Jetzt steht der nächste Schritt an: ein **Zuschuss** an alle sozial Schwachen, die durch ein solches Ticket in vielen Belangen davon profitieren könnten. Dazu habe ich in der Haushaltsrede letztes Jahr ausführlich Stellung bezogen. Nach wie vor gilt unsere Forderung: Auch für den Fall, dass sich nicht alle anderen Gesellschafter zu einer entsprechenden Bezuschussung des Sahnetickets durchringen können, sollte der Landkreis Heilbronn dennoch beispielhaft sein, und dies für sich so entscheiden und **umsetzen**, und zwar zeitnah.

4) Zu den Bereichen Umwelt und Tourismus:

a) **(Landschaftserhaltungsverband)**

Ebenfalls bereits letztes Jahr gefordert habe ich für die SPD-Fraktion, dass in einem **Vortrag in öffentlicher Kreistagssitzung** über die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbandes berichtet werden sollte. Uns schwebt *ein* Bericht pro Amtsperiode des Kreistags vor, gibt es doch zahlreiche Mitglieder des Kreistags, die von der vorbildlichen Arbeit des LEV nur wenig mitbekommen. Bitte nehmen Sie dieses Thema im ersten Halbjahr 2014 auf die Tagesordnung, Herr Landrat. Dies dürfte sicherlich auch im Interesse der LEV-Vereinsvorsitzenden Detlef Piepenburg sein.

b) **(Tourismus)**

Die Touristikgemeinschaft Heilbronner Land hat sich beachtlich entwickelt. Auch hier wäre es nach unserer Auffassung wieder einmal an der Zeit, **Informationen aus erster Hand** zu erhalten. Ich weiß: für viele meiner Bürgermeisterkollegen wird sich da vermutlich nicht so viel Neues ergeben. Aber wir sollten auch an die anderen Kreistagsmitglieder denken. Über den Haushalt stellen wir ja auch Geldmittel bereit.

5) Meine sehr geehrten Damen und Herren: Soweit zum Haushalt 2014. Die SPD-Kreistagsfraktion stimmt dem vorgelegten Werk bei einer Enthaltung zu. --- Die Anträge von Herrn Müllerschön werden wir weitgehend ablehnen. Zu seinen Punkten 1), 4) und 10) wird es von uns teilweise auch Zustimmung oder Enthaltungen geben.

Den schriftlich in der Vorlage zum Tagesordnungspunkt 1.2 enthaltenen Beschlussvorschlägen werden wir zustimmen, ebenso dem Stellenplan.

## Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Heilbronn

7. Dezember 2013

Seite 7

- 6) Bei der Jahresrechnung 2012 kann ich es kurz machen: Dazu wurde von uns bereits in der April-Sitzung Stellung genommen. Wir stimmen der Feststellung nachher unter Tagesordnungspunkt 5 zu. Zum Bereich Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt Kollege Klaus Grabbe später Stellung.
- 7) Gegen Schluss meiner Rede bedanke ich mich ganz herzlich bei der Kämmerei – allen voran bei Kreiskämmerer Thomas Schuhmacher. Darüber hinaus gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes und des Landkreises insgesamt für die geleistete Arbeit. Wir wissen, dass die Arbeit für Sie nicht leichter wird. Umso mehr freut es uns, wenn Sie engagiert die vorhandenen Aufgaben angehen. Ich wünsche Ihnen, dass bei der Mühe, die diese Arbeit bedeutet, für Sie immer auch Lebensfreude und Erfüllung damit verbunden sind.
- 8) Auch bei Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.
- 9) Für das anstehende Jahr 2014 wünsche ich Ihnen allen, meine Damen und Herren, dass es nicht schon wieder so schnell vorüber eilen möge wie das inzwischen bereits fast vergangene Jahr. Kommen Sie gut durch die Adventszeit und tun Sie alles dafür, dass Sie die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel auch wirklich genießen können. Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

Ellhofen, 7. Dezember 2013 / 25. November 2013

Wolfgang Rapp